



Masterlehrgang

„PSYCHOSOZIALE BERATUNG / LEBENS- UND SOZIALBERATUNG“

Abschluss im November 2009

Einfluss von Biographie und Kompetenz auf die Identität des Gewaltberaters Auswirkungen auf Aus- und Weiterbildung

Josef Hölzl

hoelzl.j@aon.at

Zusammenfassung:

Ziel vorliegender Arbeit ist Faktoren zu finden, die Hinweise auf ein Selbstverständnis beziehungsweise auf ein Berufsprofil und die Identität des Gewaltberaters geben. Dabei finden biographische Einflüsse besondere Berücksichtigung.

Es wurden Mitarbeiter von österreichischen Männerberatungsstellen, welche die Aus- und Weiterbildung für Gewaltberatung/Gewaltpädagogik beim Institut Lempert absolviert haben, befragt, wie sie sich selbst den Werdegang zur Täterarbeit und ein damit verbundenes mögliches Selbstverständnis erklären. Die narrativ geführten Interviews wurden mittels qualitativer Analyse ausgewertet.

Das Selbstverständnis als „Gewaltberater“ lässt sich am ehesten über hohe Fachkompetenz für Beratung und in der Gewaltthematik sowie über personale Qualitäten – emotionale und soziale Kompetenz – ableiten. Personale Qualitäten schließen hohe Fähigkeit und Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der eigenen Gewalt- und (männlichen) Sozialisationsgeschichte mit ein. Die Ergebnisse zeigen Faktoren für die Aus- und Weiterbildung und Hinweise für ein professionelles Setting auf, welche auf das Selbstverständnis und Berufsprofil stärkend wirken.

Abstract:

The aim of this work is to find factors which indicate a general understanding of the role of a violencecounsellor and what the job profile should be. Special attention is paid to the influence of the counsellor's biography.

Staff of the Austrian Men's Advice Bureau who had completed training in violence counselling and violence education at the Institute Lempert were asked how they became counsellors for offenders and what understanding they had of their professional role.

The narrative interviews were evaluated in a qualitative analysis.

The general understanding of the violence counsellor's role can be best described as a high level of professional competence in counselling, excellent knowledge of the theme 'violence' and personal qualities, such as emotional and social competence. Personal qualities include the readiness and ability to interpret and explore the counsellor's own history of violence and his own (male) socialisation process. The results show factors necessary for initial and further training and give indications for a professional setting which will improve general understanding of the role and job profile.